

pfarreiblatt

1/2025 1. bis 31. Januar

Pastoralraum Luzerner Hinterland

Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Zum Jahreswechsel

Wohin geht die Reise?

Eine Legende erzählt, dass nebst den drei Königen noch ein vierter König nach Bethlehem unterwegs war. Dieser vierte König war ein herzenguter Mensch, der sich auf seiner Reise überall aufhalten liess. Einmal musste er einer Familie helfen, deren kleinstes Kind sich in der Dämmerung verlaufen hatte und den Weg nach Hause nicht mehr fand. Ein anderes Mal musste er einer betagten Person helfen. Einmal sogar musste er einem Bauern bei der Ernte helfen, weil sich der Knecht das Bein gebrochen hatte, und schliesslich musste er in einem kleinen Dorf mithelfen, nach einem Unwetter die heruntergefallenen Dachziegel zu beseitigen. Ja, der vierte König war ein herzenguter Mensch, der öfters sein Reiseziel aus den Augen verlor, weil da jemand in Not war.

Die Künstlerin Marlis Müller aus Grosswangen hat die «Drei Weisen» auf dem Weg dargestellt. Wenn Sie genau hinsehen, dann sehen Sie vielleicht den vierten König im Zentrum des Bildes, ohne Krone und mit ro-

tem Haarschopf – hat er Bethlehem zusammen mit den drei Königen doch noch erreicht?

Wir stehen vor einem neuen Kalenderjahr und wir fragen uns: Wohin geht die Reise in diesem Jahr?

Vielleicht geben uns die vier Könige die Botschaft mit, dass es wichtig ist, nach Bethlehem aufzubrechen, auch im Jahr 2025.

Vielleicht sagen sie uns, dass es niemals zu spät ist, aufzubrechen, und auch wenn wir meinen, wir hätten etwas versäumt oder wir seien zu spät: Entscheidend wichtig ist einzig und alleine die Tatsache, dass wir aufbrechen und Gott suchen, Gott als das Kind in der Krippe, den Rabbi beim Heilen, den leidenden Jesus am Kreuz, den Auferstandenen!

Gott lässt sich finden, auch im neuen Jahr 2025.

*Thomas Stirnimann,
Seelsorger*

Seelsorge-Team

Anna Engel Pastoralraumleiterin anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch	041 988 12 09
Beat Kaufmann Priester beat.kaufmann@pastoralraumluhinterland.ch	041 989 07 82
Jules Rampini Pfarreiseelsorger jules.rampini@pastoralraumluhinterland.ch	077 430 15 17
Jeannette Marti Alterseelsorgerin jeannette.marti@pastoralraumluhinterland.ch	078 687 22 24
Thomas Stirnimann Pfarreiseelsorger thomas.stirnimann@pastoralraumluhinterland.ch	077 425 24 79

Pfarreisekretariats-Team

Pastoralraum Luzerner Hinterland
Corinne Fries 062 917 60 82
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.pastoralraum@pastoralraumluhinterland.ch

Kath. Pfarramt Grossdietwil
Nadine Grichting 062 927 12 60
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Do 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Luthern
Yvonne Birrer und
Andrea Birrer 041 978 11 64
Oberdorf 4, 6156 Luthern
sekretariat.luthern@pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Ufhusen
Angelika Lustenberger 041 988 10 39
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen
sekretariat.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch
Mo 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30

Kath. Pfarramt Zell
Petra Müller 041 988 11 38
Chilerain 1, 6144 Zell
sekretariat.zell@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

www.pastoralraumluhinterland.ch

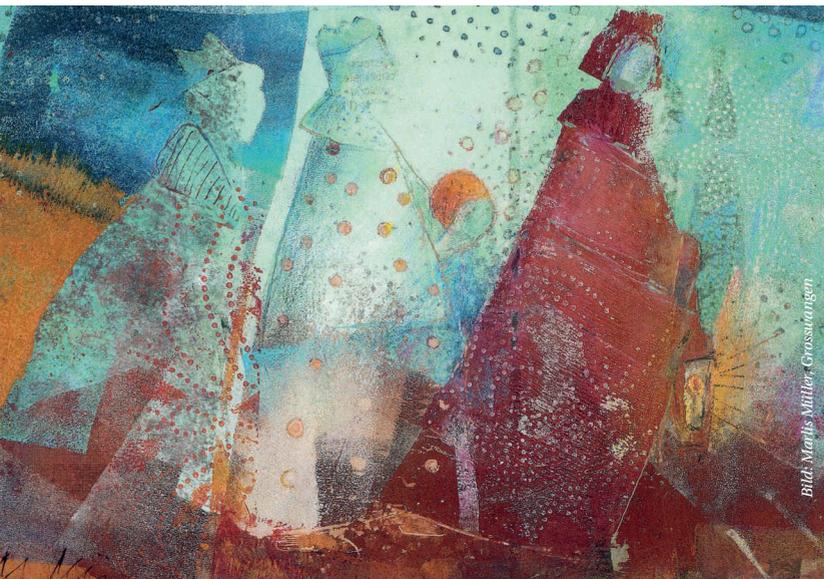


Bild: Marlis Müller, Grosswangen

Gottesdienste im Pastoralraum

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr		
10.00	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann Musik: Emma Stirnimann, Orgel und Karimea, Panflötenmusik
10.00	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
10.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini Musik: Monika Huber, Orgel und Matthias Kunz, Cornet
10.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Rolf Stöckli, Orgel
Donnerstag, 2. Januar		
19.00	Fischbach	Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle mit Beat Kaufmann
Freitag, 3. Januar – Herz-Jesu-Freitag		
09.00	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Samstag, 4. Januar		
17.30	Zell	Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg an Epiphanie. Kommunionfeier mit Marietta Ruckstuhl und Anna Engel. Mitwirkung Sternsinger
19.00	Luthern	Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg an Epiphanie. Kommunionfeier mit Esther Leuenberger und Anna Engel
Sonntag, 5. Januar		
09.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30	Grossdietwil	Familiengottesdienst. Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
10.30	Grossdietwil	Chenderfiir-Königsfeier. Start in der Pfarrkirche

Dienstag, 7. Januar		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Mittwoch, 8. Januar		
09.45	Zell	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim
Donnerstag, 9. Januar		
09.45	Luthern	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Begegnungszentrum mit Thomas Heim
Samstag, 11. Januar		
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
19.00	Ufhusen	Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten. Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann und Natascha Iten
Sonntag, 12. Januar		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30	Zell	Sonntigsfiir 2. Klasse
Mittwoch, 15. Januar		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 16. Januar		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
Samstag, 18. Januar		
09.30	Ufhusen	VEG
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Kindergottesdienst 1.-3. Klasse
19.00	Ufhusen	Fasnachtsgottesdienst. Kommunionfeier mit Jules Rampini und Liturgiegruppe Musik: Gaugesumpfer Rohrbach
Sonntag, 19. Januar		
10.00	Grossdietwil	ökum. Gottesdienst mit der Pfarrei Melchnau mit Thomas Stirnimann und Achim Wollmershäuser Musik: Jodlerchorli Daheim, Hüs wil

Dienstag, 21. Januar		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
19.00	Altbüron	Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Beat Kaufmann
Mittwoch, 22. Januar		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 23. Januar		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
Samstag, 25. Januar		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel. Mitwirkung Frauengemeinschaft Musik: Jonas Zemp, Cello
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Anna Engel
Sonntag, 26. Januar		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Kirchenchor

Mittwoch, 29. Januar		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 30. Januar		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte und bei Krankheit oder vor einer Operation zur Krankensalbung.

Opfer

Grossdietwil

Mittwoch, 1. Januar

Die Dargebotene Hand

Sonntag, 5. Januar

Epiphanie für Kirchenrenovationen

Samstag, 11. Januar

Solidaritätsfonds Mutter und Kind

Samstag, 25. Januar

Caritas Zentralschweiz

Wir danken für die Spenden

01.11.		
NJUBA	656.35	
02.11.		
Kirchenbauhilfe Bistum	127.23	
10.11.		
Besuchs- und Entlastungsdienst Pfarrei Grossdietwil	103.00	

16.11.

Pastorale Anliegen Bischof 175.10

24.11.

Missio 46.60

Luthern

Samstag/Sonntag, 4./5. Januar

Epiphanie für Kirchenrenovationen

Sonntag, 12. Januar

Solidaritätsfonds Mutter und Kind

Samstag/Sonntag, 18./19. Januar

Kinderspitex Kifa

Sonntag, 26. Januar

Caritas Zentralschweiz

Wir danken für die Spenden

01.11.		
Knospa Luthern	1203.65	
03.11.		
Kirchenbauhilfe Bistum	164.83	

09./10.11.

Umbau Pfarrhaus 221.37

17.11.

Pastorale Anliegen Bischof 239.40

23./24.11.

Elisabethenwerk SKF 101.40

Ufhusen

Mittwoch, 1. Januar

Renovationsfonds der Pfarrkirche St. Johannes Ufhusen

Sonntag, 5. Januar

Epiphanie für Kirchenrestaurationen

Samstag, 11. Januar

Solidaritätsfonds Mutter und Kind

Samstag, 18. Januar

Philipp-Neri-Stiftung

Samstag, 25. Januar

Caritas Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11.	
Messstipendien	164.45
02.11.	
Kirchenbauhilfe Bistum	112.45
10.11.	
SWIBU	106.25
16.11.	
Pastorale Anliegen Bischof	45.65
24.11.	
Elisabethenwerk SKF	63.90
30.11.	
Universität Freiburg	109.30

Zell

Mittwoch, 1. Januar

Kirchliche Gassenarbeit, Luzern

Samstag, 4. Januar

Verband Einelternfamilie.ch SVAMV

Sonntag, 12. Januar

Solidaritätsfonds Mutter und Kind

Samstag, 18. Januar

Epiphanie für Kirchenrestaurationen

Sonntag, 26. Januar

Caritas Zentralschweiz

Wir danken für die Spenden

01.11.	
Kinderspitex Zentralschweiz	194.85
03.11.	
Kirchenbauhilfe Bistum	256.05
09.11.	
Ministrantenkasse	245.75
17.11.	
Pastorale Anliegen Bischof	93.15
23.11.	
Kirchenchor Zell	108.75

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 5. Januar

Jahrzeiten:

Margrith und Ferdinand Steiner, Johann und Anna Steiner-Bürli, Sophie Steiner-Röösli, Hinterreiferswil, Fischbach. Alfred und Hedwig Steiner-Purtschert, Hinterreiferswil 2, Fischbach. Margrit und Willi Bättig-Erni, Josef und Luzia Erni-Wanner, Erpoldingen, Grossdietwil. Katharina Müller-Arnet, Loch, Fischbach.

Samstag, 11. Januar

Jahrzeiten:

Hans und Hildegard Lingg-Bossert, Altbüron. Alfred und Agatha Bossert-Portmann, Hiltbrunnen, Altbüron. Anton und Katharina Schürch-Steiner, Altbüron. Marie und Josy Schürch, Ausserdorf, Altbüron. Marie und Franz Koller-Kaufmann, Hübeli, Fischbach. Franz Josef und Katharina Koller-Steiner, Marie Koller, Hübeli, Fischbach.

Samstag, 25. Januar

Gedächtnis:

Für alle Verstorbenen der Frauengemeinschaft.

Luthern

Freitag, 3. Januar

Gedächtnis:

Adrian Peter, Brüschnubel 1. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2.

Samstag, 4. Januar

Jahrzeiten:

Helen Bernet-Haslimann, Gishubel. Kaspar Lustenberger-Graf, Knubelmatte 1. Franz Xaver-Stöckli, Begegnungszentrum. Kaspar Birrer-Hodel, Hof. Marie und Xaver Bernet-Ernst, Gishubel.



Bild: Petra Müller

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Februar-Ausgabe ist der **5. Januar.**

Sonntag, 12. Januar

Gedächtnis:

Tony Meier-Alt, Gschwader und seine Angehörigen.

Jahrzeiten:

Rosalia und Alois Christen-Peter, Schwarzenbach. Marie Thalmann-Wechsler, Kreuzstiege.

Samstag, 18. Januar

Jahrzeit:

Hans Bühler-Jost, Unterdorf 5.

Sonntag, 26. Januar

Gedächtnis:

Margrit Lustenberger-Zimmermann, Vorhüsli.

Jahrzeiten:

Alois Stöckli-Hodel, Unter Schluck. Franz Lustenberger-Zimmermann, Vorhüsli.

Ufhusen

Sonntag, 5. Januar

Jahrzeiten:

Josef Dubach-Birrer, Eimatt. Marie und Johann Kneubühler-Huber und Hans Kneubühler, ehemals Oberebnet.

Samstag, 11. Januar

Jahrzeiten:

Anna und Alois Schärli-Kneubühler. Regina Kronenberg-Bonifazi, Stutzhof.

Samstag, 25. Januar

Jahrzeit:

Hans Burkart, Rufswil.

Zell

Sonntag, 12. Januar

1. Jahrzeit:

Maria Greber-Wüest, Grünenbodenweg 4.

Jahrzeiten:

Margrith und Heinrich Eiholzer-Arnet. Agatha Bättig-Schwegler, Schenkel, Hüswil. Werner Huber, Violino.

Samstag, 18. Januar

Jahrzeiten:

Marie Lingg-Achermann, Violino. Maria und Alois Bürli-Müller, Bachhaldenstrasse 23. Marianne Steinmann-Kretz, Gretihof, Fischbach. Josef Steinmann-Kretz, Rank 1, Luzern, früher Fischbach.

Sonntag, 26. Januar

Jahrzeit:

Margrit Scherrer-Dubach, Bründlen 3.

Chronik

Verstorbene

Theresia Müller-Röösli, 1937, Grossdietwil.

Johann Egli-Marti, 1936, Melchnau/Altbüren.

Anton Schwegler-Peter, 1926, Hofstatt.

Julius Huber sen., 1936, Hofstatt.

Martha Affentranger-Kurmann, 1932, Zell/Ufhusen.

Louisa Schärli-Kneubühler, 1931, Ufhusen.

Elisabeth Meier-Roth, 1932, Zell.

Alois Stöckli, 1937, Willisau/Hüswil.

Taufe

Lina Gross, Tochter von Stefan und Sabine Gross-Schumacher, Zell.

Taizégebete vom 13. Dezember in Zell

Meditative Einkehr und Besinnung

Am Freitag, 13. Dezember fand in Zell das Taizégebete für alle Interessierten aus dem Pastoralraum statt.

Schon beim Eintreten wurden die Ankommenden von einem Lichtermeer empfangen. Die meditativen Gebete wurden von Firmanden aus unserem Pastoralraum und Anna Engel vorbereitet und gestaltet. Musikalisch wurden sie begleitet von Jonas Zemp am Cello und Jana Ziswiler am E-Piano. Die harmonischen und stimmigen Klänge schafften eine einzigartige Atmosphäre, die die Gebete, die meditativen Gesänge und die Stille in der Kirche eindrucksvoll untermalten.

Es finden zwei weitere Taizégebete in unserem Pastoralraum statt. Wir freuen uns auf viele Interessierte:

• Freitag, 14. Februar, 19.00

• Freitag, 14. März, 19.00

Jeweils in der Pfarrkirche Zell

Jugendliche fahren nach Taizé

Für die Jugendlichen aus unserem Pastoralraum besteht jährlich die Möglichkeit, nach Taizé zu reisen und an den Jugendtreffen teilzunehmen. Die nächste Reise findet vom Mittwoch, 18. bis Sonntag, 22. Juni 2025 statt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie bald auf der Webseite oder im Februar-Pfarreiblatt.



Mit wiederholenden Gesängen, Gebeten und Stille beeindruckt das Taizégebete.

Bilder: Angela Hegi

Firmung 2025

Gemeinsam starten wir das Abenteuer Firmweg



Mit Freude dürfen wir verkünden, dass sich im Pastoralraum Luzerner Hinterland 52 Jugendliche mit uns auf den Firmweg begeben. Eine spannende Zeit mit vielen unterschiedlichen Wahlprojekten und Anlässen liegt vor ihnen.

Am Freitagabend, 29. November feierten wir zusammen mit den Firmandinnen und Firmanden einen stimmungsvollen Firmstartgottesdienst in der Pfarrkirche Grossdietwil. Dabei wurde ihnen das aus drei möglichen Vorschlägen selbst gewählte Firmmotto «we trust god» bekannt gegeben, das die Jugendlichen auf ihrem Weg bis zum grossen Fest im September 2025 begleiten wird.

Im Dezember fanden dann bereits die ersten Wahlprojekte, die einen wichtigen Bestandteil des Firmweges bilden, statt. Die Firmandinnen und Firmanden hatten im Vorfeld die Möglichkeit, aus einer Vielzahl an Projekten ihren individuellen Weg zusammenzustellen. Zu den Angeboten zählen unter anderem der Besuch der GasseChuchi in Luzern, das ParaForum in Nottwil, auf der Lauer

mit dem Jäger, eine Kirchenführung, das Taizégebet, Mithilfe beim Suppenmittag, Begegnungen mit älteren Menschen und einige mehr. Die Projektauswahl ist abwechslungsreich, bietet allen etwas Spannendes und gibt den Jugendlichen eine wertvolle Gelegenheit, das Leben in den Pfarreien noch besser kennenzulernen und Gemeinschaft aktiv zu erleben.

Mit den eingegangenen Anmeldungen war rasch klar, dass die Firmfeste in unserem Pastoralraum an drei Orten stattfinden werden. So dürfen die Firmandinnen und Firmanden am Samstag, 6. September 2025 das Sakrament der Firmung in den Pfarreien Grossdietwil, Luthern und Zell in Empfang nehmen.

Wir bedanken uns im Voraus bei allen beteiligten Personen für ihre Mithilfe bei den einzelnen Projekten und für die Unterstützung der Jugendlichen auf ihrem Firmweg.

*Corinne Fries,
Sekretariat Pastoralraum*

Wahlprojekt im Januar

Kirchenführung mit Turmbesichtigung

Samstag, 11. Januar, 13.30–15.00
Pfarrkirche Grossdietwil
Vieles gibt es in der Kirche Grossdietwil zu entdecken. Die interessante Kirchenführung mit Turmbesteigung wird von Erika Bättig und Anna Engel gezeigt und ist ein Angebot nicht nur für Kunstinteressierte.

Wahlprojekte im Februar

Auf der Lauer mit dem Jäger

Samstag, 1. Februar, 7.00–10.30
in Fischbach
Mit dem Jäger Michael Grüter vom Jagdverein Fischbach gehen die Firmanden einen Vormittag auf Spurensuche im Wald. Zum Abschluss gemütliches Beisammensein am Feuer.

Taizégebet

Freitag, 14. Februar, 19.00
in der Pfarrkirche Zell

Film und Diskussion

Donnerstag, 20. Februar, 19.00
Pfarrhaus Zell, Gartensaal
Gemeinsam mit Thomas Stirnimann schauen die Firmand/innen einen spannenden Film und setzen sich mit den zentralen Inhalten auseinander. Ein angeregter Austausch und gemütliches Beisammensein runden den Abend ab.

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 3. Januar

Gottesdienst am Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 3. Januar, 17.30

Rosenkranz Pfarrkirche

Freitag, 3. Januar, 17.00

Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Neujahrsgottesdienst

Mittwoch, 1. Januar, 10.00

Musik: Karimea

Kapellengottesdienste

- **Donnerstag, 2. Januar, 19.00** in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- **Dienstag, 21. Januar, 19.00** in der St.-Antonius-Kapelle Altbüren

Gottesdienst an Epiphanie mit Chenderfiir-Königsfeier

Sonntag, 5. Januar, 10.30

Weitere Infos siehe blauer Kasten.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 19. Januar, 10.00

in der Pfarrkirche Grossdietwil

Gemeinsamer Gottesdienst mit der reformierten Kirche Melchnau mit Pfarrer Achim Wollmershäuser und Thomas Stirnimann.

Musik: Jodlerchörli Daheim, Hüswil

FG-Gottesdienst

Samstag, 25. Januar, 17.30

Mitwirkung: Yvonne Solenthaler und Monika Bürli von der Frauengemeinschaft

Musik: Jonas Zemp, Cello

Anschl. Kaffee/Tee und Kuchen

Pfarreileben

Budget-Kirchgemeindeversammlung vom 16. November

Für den Bericht der Kirchgemeindeversammlung verweisen wir Sie gerne auf unsere Webseite.

Ministrantenhöck vom 20. November

Der Weihnachtshöck der Ministranten war ein gelungener und lustiger Nachmittag, vorbereitet von der Sakristanin Brigitte Hack und ihrer Vertretung Esther Leuenberger. Den Bericht mit Bildern finden Sie auf unserer Webseite.



Das Leibgericht der Italiener mundete auch den Ministranten. Bild: Nadine Grichting

Sonntag, 5. Januar, 10.30

Gottesdienst an Epiphanie («Heilige Drei Könige») mit Chenderfiir-Königsfeier

Am Sonntag, 5. Januar beginnt die Chenderfiir-Königsfeier um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Grossdietwil zusammen mit dem Pfarrgottesdienst. Die Kinder der Chenderfiir ziehen wie die Könige zur Krippe und gehen nach einer kurzen Einstimmung ins Pfarreiheim, wo sie



Seniorentreff

Jass-Nachmittag

Dienstag, 7. Januar, 14.00

Dorftreff Grossdietwil

Anmeldung bis 6. Januar an:

Rita Grüter, 079 300 97 38

Mittagstisch im Rest. Löwen

Donnerstag, 23. Januar, 11.30

Anmeldung bis 21. Januar an:

Rita Grüter, 079 300 97 38

Nordic Walking

Jeden Dienstag, 8.30–10.00

Treffpunkt: Kirchenparkplatz Grossdietwil

Keine Anmeldung nötig, keine Kosten, Teilnahme für alle offen. Walken mit und ohne Stöcke möglich.

Rückblick Besuch der Polizei vom 14. November

Den Bericht dazu finden Sie auf unserer Webseite:

www.pastoralraumluhinterland.ch

thematisch und kindergerecht zusammen feiern, singen, basteln und zum Abschluss Dreikönigskuchen teilen. Es sind alle herzlich eingeladen, mit der Chenderfiir das Fest der Heiligen Drei Könige zu feiern. Luzia Bürli und Bettina Steiner freuen sich auf viele Chenderfiir-Teilnehmende.

Thomas Stirnimann gestaltet den Sonntagsgottesdienst mit der Dreikönigswasser- und Kreidesegnung. Dreikönigskuchen wird auch mit den Mitfeiernden des Gottesdienstes in der Pfarrkirche geteilt.

Versöhnungsweg der 4. Klasse Grossdietwil vom 16. November
Der Stimme des Herzens folgen

Am 16. November haben die Kinder der 4. Klasse das Aufeinander-Zugehen und das In-sich-Hineinhören auf dem Weg der Versöhnung erlebt.

Der Stimme meines Herzens folgen, mich dem Innersten zuwenden und mich der Frage stellen, wer ich selber bin, das fordert uns jeden Tag heraus. Der Weg der Versöhnung machte diese besondere Begegnung mit sich selbst möglich.

Die Kinder sind dafür mit der Katechetin Erika Bättig nach Eschenbach auf den frei zugänglichen Versöhnungsweg in der Natur gegangen. Dabei haben sie sich bei verschiedenen Posten mit sich, ihrer Welt, ihren Mitmenschen und Gott beschäftigt.

Text und Bild: Erika Bättig, Katechetin



Es gab für die 4. Klasse Grossdietwil viel zu entdecken auf dem Versöhnungsweg in Eschenbach.

Roratefeiern im Kerzenschein

In Grossdietwil am 1. Dezember
 Jules Rampini gestaltete eine stimmungsvolle Feier zum Thema «Wenn Türen sich öffnen».

Am Anfang des Gottesdienstes wurden die mitgebrachten Adventskränze gesegnet und anschliessend mit dem Lied «Advent, Advent, ein Lichtlein brennt» musikalisch in die Roratefeier eingestiegen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Pfarreiheim ein gemeinsames Morgenessen statt. Das Zusammensein und gemeinsame Diskutieren wurde dabei sehr genossen.

Carmen Schmid



Adventliche Roratestimmung mit viel Kerzenschein.

Bild: Brigitte Hack

In Fischbach am 12. Dezember
 In der dunklen St.-Aper-Kapelle trafen sich am frühen Morgen Eltern, Lehrpersonen und alle Schüler zur Roratefeier, gestaltet von den Katechetinnen und Anna Engel. Die Feier wurde mit Klavierklängen feierlich von Brigitte Sägesser umrahmt. Christine Blaser gestaltete das Liedprogramm.

Marietta Ruckstuhl erzählte die Geschichte vom Schuster Konrad, der auf Gott wartete, der sich angekündigt hatte. Jedoch erwarteten viele Menschen an diesem Morgen Konrads Hilfe. Jedem half er auf seine Weise. Bis er am Ende des Tages spürte, dass überall Gott es war, der ihm erschienen war.

Viele Türen wurden geöffnet in dieser Feier. Es wurde mit ausgeteilten Lichtern und vielen besinnlichen Texten immer heller. Die Kerzlein begleiteten alle auch ins Schulhaus, wo es ein feines Frühstück gab, vorbereitet vom Lehrerteam.

Esther Blum, Katechetin

Biblische Figuren

Auch in diesem Jahr durften wir uns wieder an der liebevoll gestalteten Krippe der Krippenfrauen erfreuen. Stetig wuchs die Krippenlandschaft wie eine lebendige Erzählung über die Geburt Jesu und verzauberte die Besucherinnen und Besucher.

Ein herzliches Dankeschön dafür geht an die Krippenfrauen Martina Bösiger, Madeleine Fuchs, Helene Krauer, Jolanda Lingg, Karin Marti, Bernadette Michel, Yvonne Solenthaler, Cordula Straumann und Ursula Krauer.



Die Geschichte der Geburt Jesu wurde lebendig in der Pfarrkirche dargestellt.

Bilder: Nadine Grichting

Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 9. Januar, 13.30
im Pfarreiheim

Rosenkranz

Dienstag, 14./28. Januar, 9.00

Dienstag, 7./21. Januar, 8.30

Neujahrsgottesdienst

Mittwoch, 1. Januar, 10.00

im Begegnungszentrum St. Ulrich
Die Bewohnenden freuen sich, wenn
auch Gläubige aus dem Dorf am Got-
tesdienst teilhaben.



Beim anschlies-
senden Apéro
kann noch etwas
geplaudert und
auf das neue Jahr
angestossen wer-
den.

Familiengottesdienst an Epiphanie

Samstag, 4. Januar, 19.00

Mit Start Erstkommunionweg sowie
Dreikönigswasser- und Kreideseg-
nung.

Die Erstkommunionkinder treffen
sich bereits um 17.00 im Pfarreiheim.

Kindergottesdienst

Samstag, 18. Januar, 19.00

im Pfarreiheim

Gottesdienst mit Caritas-Kollekte

Sonntag, 26. Januar, 9.00

Kirchenkollekte zu Gunsten «Kinder
sollen kein Armutsrisiko sein». Ein
Caritas-Mitarbeiter stellt das Projekt
im Gottesdienst vor.

Segenswunsch für 2025

Der Herr segne dich

Der Herr segne und behüte dich!

Er lasse deine Füße gute Wege gehen
und deine Hände voller Wärme sein.

Er gebe deinen Augen ein Lächeln
und deinen Ohren den Klang liebender Worte.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Zuversicht.

Er fülle deine Tage mit Lebenskraft
und deine Nächte mit erholsamer Ruhe.

Er lasse deine Vergangenheit bei sich aufgehoben
und deine Zukunft mit den besten Wünschen eröffnet sein.

Der Herr segne und behüte dich!



Bild: svg

Wir wünschen dir:
ein spannendes Jahr 2025,
welches mit allen Sinnen
erlebt werden darf.

Ministrantenaufnahme vom 23. November

Im Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt durften vier neue Ministrantinnen aufgenommen werden. Ebenfalls wurde Nils Christen aus der Schar entlassen, da er im Sommer eine Ausbildung begonnen hat und sich so neuen Aufgaben widmen kann.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kindern, welche sich engagieren, und ebenfalls bei den Eltern der Minis, welche die Kinder auf dem Weg begleiten und auch den Minidienst mit in die Familienagenda einplanen.

Der nächste Anlass für die Ministrantinnen und Ministranten wird der Königsanlass vom Mittwoch, 8. Januar sein – ihr dürft euch freuen.



Louise Portmann,
Ministrantenverantwortliche

Luisa Christen, Alina Kunz, Melanie Portmann und Alina Zihlmann freuen sich, neu im Ministrantendienst zu sein.

Bild: Eveline Christen

Roratgottesdienst vom 28. November

Früher Morgen, Dunkelheit, Stille. Viele Erwachsene und Kinder sind der Einladung gefolgt und betreten leise die Kirche. Drinnen ist es finster, nur die kleinen Laternen spenden dem Mittelgang entlang ein sanftes Licht.

Die szenisch vorgetragene Geschichte «Licht sein» begleitet uns durch die Feier. Die zarte Flamme



Mit unseren Lichtern können wir einen grossen Unterschied machen.

Bild: Heidi Meier

einer kleinen Kerze reicht, um die Dunkelheit zu durchdringen. Die Geschichte ermuntert uns, mit kleinen Taten Licht in die Dürsterheit dieser Welt zu bringen, sodass Trauer und Mutlosigkeit mit Liebe und Hoffnung aufgehellt werden. Mit unserem eigenen Licht können wir so den Mitmenschen Zuversicht und Freude schenken. Als Erinnerung daran dürfen alle eine kleine Kerze mit nach Hause nehmen. Für die musikalische Umrahmung an der Orgel hat Noel Kopp gesorgt.

Mit dem Licht aus dem Gottesdienst und dem gemeinsamen Frühstück durften wir uns jetzt noch mehr auf Weihnachten freuen.

Esther Leuenberger,
Katechetin i. A.

Advents- und Weihnachtsanlässe

Da die meisten dieser Anlässe nach Redaktionsschluss stattfinden, lohnt sich ein Besuch auf unserer Pastoralraumwebseite einmal mehr.

www.pastoralraumluhinterland.ch



Wunderschöne Weihnachtsatmosphäre in der Pfarrkirche beim Krippenspiel 2023. Bild: Pfarreiarchiv

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Neujahrsgottesdienst mit Start Jubiläumsjahr 750 Jahre Pfarrei Ufhusen

Mittwoch, 1. Januar, 10.00

Musik: Monika Huber, Orgel und
Matthias Kunz, Cornet

Epiphanie-Gottesdienst

Sonntag, 5. Januar, 9.00

Mit Dreikönigswasser- und
Kreidensegnung

Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten

Samstag, 11. Januar, 19.00

Mitwirkung: Erstkommunionkinder
und Natascha Iten

VEG

Samstag, 18. Januar, 9.30

im Pfarrsaal

Für Kinder ab dem obligatorischen
Kindergarten.

Fasnachtsgottesdienst

Samstag, 18. Januar, 19.00

Musik: Gaugesumpfer Rohrbach
Die Pfarrei freut sich auf viele Besu-
cher – mit oder ohne Kostüm – vor
der Turnernight im Gottesdienst.

Religionsunterricht

- **3. Primarklasse:** 8. Januar, 13.30
in der Pfarrkirche
- **5./6. Primarklasse:** 8. Januar,
16.00 im Schulhaus

Pfarreileben

Rückblick Adventszeit

Auch dieses Jahr fanden in der Ad-
ventszeit verschiedene Anlässe wie
die Roratefeiern und der Empfang
des Friedenslichts statt.

Roratefeiern

Ob bei der Schülerrorate, an Maria
Empfängnis oder bei der Abend-
rorate: Die besinnlichen Feiern im
Kerzenschein waren gut besucht,
vermittelten Wärme und stimmten in
die Weihnachtszeit ein.

Friedenslicht/Adventsfenster

Am dritten Adventssonntag wurde
das Friedenslicht in einer kleinen
Feier empfangen. Im Anschluss
konnte im Rahmen des begehbaren
Adventskalenders bei warmen Ge-
tränken sowie Knabbereien das vom
VEG-Team wunderbar verzierte Pfar-
reifenster bestaunt werden.

Heiligabend

Zusammen mit Veronika Blum übten
die Religionsschüler für Heiligabend
ein Krippenspiel ein und gestalteten
den Familiengottesdienst wunder-
schön mit.

Bilder und weitere Informationen zu
den Anlässen finden sich auf der
Webseite.



Lichtdurchflutetes Herz an der
Schülerrorate.

Bild: Veronika Blum

Generationentreff

Einladung zum Dreikönigskuchenessen

Die Spielgruppe und die Arbeits-
gruppe Diakonie laden herzlich ein
zum Dreikönigskuchenessen:

**Mittwoch, 8. Januar, 14.00
im Pfarrsaal**

Kosten pro Person Fr. 5.00

Familien ab zwei Personen Fr. 10.00

Anmeldung erwünscht bis
Dienstag, 6. Januar bei:

- Ursula Kneubühler, Diakonie,
Tel. 041 988 29 50
- Franziska Felber, Frohes Alter,
Tel. 041 988 28 51
- Romana Röthlisberger,
Spielgruppe, Tel. 041 988 27 38

Wer einen Fahrdienst wünscht, darf
sich gerne melden.

Wir freuen uns auf alle. Auch Kurz-
entschlossene sind herzlich willkom-
men.

*«Es ist ein liebes Gefühl,
Gutes tun zu können um des
Guten willen, ohne Dank.»*

Felicitas Rose

Allen Freiwilligen, Mitarbeitenden
und Engagierten sowie allen
Pfarreiangehörigen ein grosses
Danke für das vergangene Jahr.

Durch Ihre Unterstützung ist der
Spendenstand per 16.12.2024 auf
Fr. 192'533.87 angestiegen.
Herzlichen Dank.

Wir freuen uns, im neuen Jahr das
750-Jahr-Jubiläum der Pfarrei mit
euch zu feiern. Wir starten am
1. Januar 2025 mit dem Neujahr-
apéro im Anschluss an den Got-
tesdienst in der Kirche.

Pfarrei und Kirchgemeinde

Nikolaustag, 6. Dezember

Besuch vom Samichlaus

Am Freitagabend, 6. Dezember vernahm man im Ufhuser Dorf von Weitem Kindergesang und erkannte beim Näherkommen der Stimmen die Kindergarten- und Primarschulkinder der 1./2. Klasse mit ihren leuchtenden Laternen. Sie zogen in die Kirche ein, wo sie von Nicole Brand und Dora Fuhrmann herzlichst begrüsst wurden.

Nach und nach füllte sich auch die Kirche mit vielen Familien und Samichlausinteressierten. Sie waren in der Kirche zusammengekommen in der Hoffnung, dass der Samichlaus ebenfalls vorbeischaun würde. Und siehe da – nach lautem Rufen traten er und sein Gefolge tatsächlich in die Kirche ein. Mit Diener und Schmutzli schritt er durch den Kirchengang zum Chor der Kirche und gesellte sich zu den vielen anwesenden Kindern, wo er sehr gerne auf dem bereitgestellten Stuhl Platz nahm.

Mit ihren Lehrerinnen hatten die Kinder während der letzten Wochen fleissig Lieder und Verse geübt, welche sie nun stolz dem Samichlaus vortrugen. Dieser freute sich sehr über Gesang, Verse und sogar Mundharmonika, sodass er die mitgebrachte Adventsgeschichte vom Mädchen Lumina erzählte. Lumina, ein kleines Waisenkind, gemieden und vertrieben von den Menschen, besass nichts ausser einer kleinen Laterne. Als das Licht auslöschte, erschien die Welt so allein noch unfreundlicher und gefährlicher. Lumina blieb jedoch zuversichtlich und traf schliesslich auf einen Jungen, der sein Licht mit ihr teilte. Dieser stellte fest, dass er durch das Teilen des Lichtes nicht nur helleres Licht erhal-

ten, sondern auch eine Schwester gewonnen hatte. Zum Abschluss der Geschichte bat der Samichlaus die Anwesenden darum, zueinander freundlich zu sein, miteinander zu teilen und anderen zu helfen, wenn diese Hilfe benötigen.

Vor dem Auszug dankte Dora Fuhrmann allen fürs Mitfeiern, den Kindern und Lehrerinnen für das tolle Mitmachen und natürlich dem Samichlaus und seinem Gefolge fürs Vorbeikommen. Beim Auszug aus der Kirche ertönte lautes Peitschenge-

knall, mit dem die vielen Geisslechlöpfer gekonnt den Samichlaus ankündigten.

Auf dem Weg zum Schulhaus leuchteten die Kinder mit den Laternen dem Samichlaus den Weg. Beim Schulhaus angekommen, erhielten alle warmen Punsch und die Kinder mit Glück oder einem schönen Versli ein feines Säckli Knabbereien vom Samichlaus.

Angelika Lustenberger



Der Samichlaus inmitten des Laternenmeers der Kindergarten- und Primarschulkinder.

Bild: Nicole Brand



Kindergartenkinder tragen dem Samichlaus aktiv ein Versli vor.

Bild: Angelika Lustenberger

Zell Agenda

Neujahrsgottesdienst

Mittwoch, 1. Januar, 10.00
Musik: Rolf Stöckli, Orgel
Anschliessend lädt der Kirchenrat zum Neujahrsapéro ein.

Jubla Zell: Sternsingen

Samstag, 4. Januar, 15.00–17.00
Die Mädchen und Buben von der Jubla und den Minis bringen den Haussegen zu Ihnen nach Hause und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder.

Familiengottesdienst an Epiphanie

Samstag, 4. Januar, 17.30
Mit Start Erstkommunionweg
Mitwirkung: Erstkommunikanten, Gruppe Sonntagsfir und Sternsinger der Jubla/Minis.
Anschliessend lädt der Pfarreirat zur Königsbrötli-Teilete ein.

Dankeschönabend

Samstag, 18. Januar

Kirchenchor im Gottesdienst mit Caritas-Kollekte

Sonntag, 26. Januar, 10.30
Musik: Kirchenchor Zell
Kirchenkollekte zu Gunsten «Kinder sollen kein Armutrisiko sein». Ein Caritas-Mitarbeiter stellt das Projekt im Gottesdienst vor.

Männer unter sich

Freitag, 31. Januar, 19.30
in der Pfarrkirche
Waldemar Bernet präsentiert ausgewählte Weine. Zwischen den Degustationen wird ein Film gezeigt. Der Kirchenrat freut sich auf einen genussvollen Abend unter Männern.

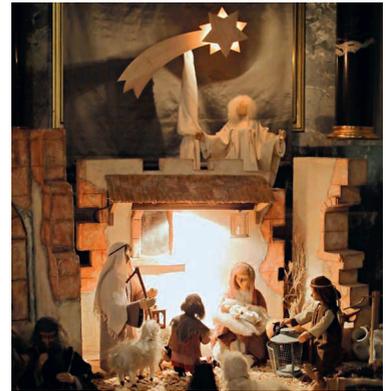
Pfarreileben

Advents- und Weihnachtsdekorationen

Zahlreiche Herzenstüren haben sich geöffnet: Dazu beigetragen hat sicher auch die zauberhafte Advents- und Weihnachtsdekoration in und um die Pfarrkirche. Allen kreativen Köpfen und fleissigen Händen sagen wir von Herzen **Dankeschön**. Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Webseite.



Begrüssung beim Haupteingang der Pfarrkirche zum Adventsthema «Wenn Türen sich öffnen».



Krippe mit Jesuskind in der Pfarrkirche.
Archivbild: Martin Stöckli, 2023



Bereit für das Jubla-Adventsmörgele.
Bild: zug

Dank an Violino-Bewohnende fürs Kerzenfüllen

Mit leckeren Sandwiches bedankte sich die Sakristanin Ende November bei den fleissigen Helferinnen und Helfern im Violino, die unermüdlich unsere Opferlichter für die Pfarrkirche befüllen. Die roten und weissen Becher werden zuerst ausgekratzt, gesäubert und dann mit neuen Kerzen versehen.

Diese Aufgabe hat seit über einem Jahr mit viel Engagement die Akti-



Bereits 20000 Opferlichter wurden bisher von Violino-Bewohnenden neu befüllt.

vierungsabteilung des Violino übernommen unter der Leitung von Irene Blum und Ottilia Bürli. Bis heute hat die Aktivierung die beeindruckende Zahl von 20000 Opferlichtern befüllt! Ein grosses Erstaunen und ein wenig Stolz spürte man in diesem Moment. Die Arbeit ruht nicht, bereits warten weitere 10000 Rohlinge im Keller des Violino darauf, bearbeitet und zu fertigen Opferlichtern verwandelt zu werden.

Diese beeindruckende Leistung zeigt, wie wertvoll der Beitrag der Violino-Bewohnenden für unsere Gemeinschaft ist. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit so viel Herz und Einsatz dabei sind.

Angela Hegi, Sakristanin

Roratefeier vom 4. Dezember

Bleibe neugierig und offen, so können sich viele Türen öffnen

In warmes Lichtermeer getaucht, erstrahlte die Pfarrkirche am frühen Mittwochmorgen beim Rorategottesdienst in adventlicher Stimmung. Anna Engel und die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft begrüßten die grossen und kleinen Besucherinnen und Besucher zu einer stimmungsvollen Feier.

Ein zentrales Symbol war das Adventskalender-Haus: Während des Gottesdienstes wurden nach und nach die Türen geöffnet – ein Zeichen dafür, wie Offenheit und Neugierde neue Wege im Leben aufzeigen können. Musikalisch untermalte der Projektchor der Oberstufe Zell unter der Leitung von Regula Ineichen die Feier.

Die Ministranten brachten im Gottesdienst jedem Anwesenden eine kleine Kerze. Diese wärmte nicht nur die Hände, sondern berührte auch die Herzen und schuf einen bewegenden Moment des Adventsgedankens.



Das Adventskalender-Haus war zentrales Symbol der Roratefeier.

Zum Abschluss der Feier erwartete die Besucher ein besonderes Andenken: Alle konnten ihre Kerze gegen eine selbst gebastelte Tür eintauschen, die von den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse mit viel Kreativität gestaltet worden war.

Anschliessend lud die Frauengemeinschaft zu einem gemütlichen Zmorge ins Gasthaus Sonne ein. Zöpfe und ein feines Kafi oder eine Ovi boten den perfekten Rahmen, um die Gemeinschaft zu stärken und die Eindrücke des besonderen Morgens nachklingen zu lassen.

Vielen Dank an die Liturgiegruppe und die neue Zmorgegruppe der Frauengemeinschaft. Speziell danken möchten wir auch Pia Christen, welche letztes Jahr – nach 20 Jahren – die Mitorganisation des Zmorge in neue Hände gegeben hat.

Text und Bilder: Petra Müller



Die 5./6. Klasse bastelte für alle ein besonderes Andenken.

Ankunft Friedenslicht vom 15. Dezember

Dieser Anlass fand nach Redaktionsschluss des Pfarreiblattes statt. Bericht und Bilder finden Sie auf unserer Webseite.

Archivbild: Josef Bürli, 2023



Versöhnungsweg 4. Klasse mit Familiengottesdienst **Lebenspuzzle**

Am Mittwoch, 20. November haben die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Zell ihre ersten Erfahrungen mit dem Sakrament der Versöhnung gesammelt. Sie sind den Versöhnungsweg in der Pfarrkirche gegangen. Das Thema «Puzzle» begleitete sie mit einem Holzpuzzle, das an den Wegposten vervollständigt wurde mit ihrem Namen und verschiedenen Klebern. Sie machten sich auf dem Weg Gedanken und schrieben diese auf ein Papierpuzzle, welches sie nach dem Versöhnungsgespräch zerreißen durften und in eine Glasvase gaben.

Am Freitag, 22. November feierten alle zusammen im Familiengottesdienst die Versöhnung und die 4.-Klässler erhielten ein Diplom und ihre Holzpuzzles, jetzt geschmückt mit ihrem Foto. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten die Feier mit Besinnungstexten und Fürbitten mit. Musikalisch wurde der Familiengottesdienst untermalt vom feierlichen Orgelspiel von Lisbeth Thürig.

Esther Blum, Katechetin



Alle 4.-Klässler durften am Familiengottesdienst ministrieren. Der Weg vom Haupteingang zur Sakristei wurde zum lustigen Schneebenteuer.

Bild: Angela Hegi

Kirchenstatistik 2023 – nach Publikation der Missbrauchsstudie

Viele Austritte und wenig Taufen

Im Jahr 2023 haben doppelt so viele Schweizer Katholik:innen ihre Kirche verlassen wie im Vorjahr. Die Austrittszahlen stiegen nach Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 sprunghaft an.

Der Effekt ist offensichtlich: Nach der Publikation der Missbrauchsstudie in der katholischen Kirche im September 2023 kam es zu einer grossen Austrittswelle, erläuterte Arnd Bünker, Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI), Mitte November 2024 gegenüber den Medien. Konkret haben 2023 gut 67 000 Personen der katholischen Kirche den Rücken gekehrt. Im Jahr davor waren es gut 34 000 (siehe Kasten).

Zu diesen hohen Zahlen kommt allerdings ein seit Jahren anhaltender Trend an Austritten aus den beiden grossen Landeskirchen, bedingt durch Säkularisierung und Individualisierung. Diese Entwicklung kann auch die Zuwanderung, von der die römisch-katholische Kirche bis 2014 profitierte, nicht aufhalten. Seit 2015



Herausforderung für die Kirchen: Hohe Austrittszahlen und fehlende Taufen führen zu sinkenden Mitgliederzahlen.

Bild: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice.de

wird die Anzahl Katholik:innen in der Schweiz kleiner. Aktuell sind es noch 2 795 067 Mitglieder, 93 233 weniger als im Vorjahr.

Doppelt negativer Trend

Doch damit nicht genug: Für die sinkenden Mitgliederzahlen sind nicht nur Austritte verantwortlich, sondern auch die zunehmende Entfremdung von Menschen, die formal noch Kirchenmitglieder sind, jedoch nicht am kirchlichen Leben teilhaben. «Sie geben die Zugehörigkeit zur Kirche in ihrer Familie immer weniger weiter», so Bünker. Dies wird sichtbar an der ebenfalls rückläufigen Anzahl kirchlicher Hochzeiten und Taufen. «Nicht getaufte Kinder sind ein vorweggenommener Kirchenaustritt», so Bünker. Damit ende eine jahrhundertelange familiäre Tradition der Weitergabe von Glaubenstradition und Kirchengemeinschaft.

Die beiden Vertreter der katholischen Kirche, der St. Galler Bischof Markus Büchel und RKZ-Generalsekretär Urs

Brosi, hielten beide in ihren Statements fest, dass die Aufklärungs- und Präventionsarbeit dennoch der richtige Weg sei. «Es gibt für uns kein Zurück», sagte Urs Brosi. «Prävention von Missbrauch, ein aufrichtiger Umgang mit Betroffenen sowie konsequentes Handeln gegenüber Tätern» müssten gemeinsam vorangebracht werden. «Wir haben die Warnung gehört und ernst genommen, die aus diesen Zahlen spricht.» Brosi gewichtet die seit Jahren anhaltenden Austrittszahlen und die fehlenden Taufen jedoch mehr als die Austrittswelle nach der Missbrauchsstudie. «Wir sehen nicht, wer aus welchen Gründen seine Kinder nicht mehr taufen lässt.»

Bescheidener werden

Markus Büchel übte Selbstkritik: Die Kirche habe ihre pastoralen Gewohnheiten zu lange fortgesetzt, «ohne uns ausreichend auf die Fragen der Menschen heute einzulassen». Darum sei die Kirche nun für viele irrelevant, jetzt müsse sie bescheidener werden.

Kirchenstatistik 2023

Römisch-katholische Kirche

Austritte: 67 497 (2022: 34 561)

Eintritte: 1004 (2022: 1080)

Trauungen: 2234 (2022: 2472)

Taufen: 15 142 (2022: 17 095)

Mitglieder: 2 795 067 (2 888 300)

Evangelisch-reformierte Kirche

Austritte: 39 517 (2022: 30 393)

Eintritte: 1987 (2022: 1683)

Trauungen: 1897 (2022: 2337)

Taufen: 8223 (2022: 9865)

Mitglieder: 1 862 689 (1 926 637)

Details: kirchenstatistik.ch

Rita Famos, Präsidentin der evangelischen Kirche Schweiz, musste zur Kenntnis nehmen, dass die Austritte aus ihrer Kirche nach Erscheinen der katholischen Missbrauchsstudie ebenfalls zunahmen, insgesamt um ein Drittel mehr als 2022. Sie sucht den Fehler jedoch nicht nur bei der katholischen Kirche. «Es ist uns in vielen Fällen nicht gelungen, glaubwürdig, relevant und nahe bei den Menschen zu sein.»

Auf die Frage einer Journalistin, ob die Kirchen die steigenden Austrittszahlen einfach so hinnähmen, entgegnete Brosi: «Der Berg rollt und wir können ihn nicht stoppen.» Die Kirche könne sich aber fragen, wo sie näher bei dem sein könne, was Menschen von der Kirche erwarteten. Rita Famos hielt dem entgegen, dass die evangelische Kirche sich schon lange auf den Weg gemacht habe durch Strukturbereinigungen, individuellere Gottesdienstformate und Taufrituale, Kirche auf der Strasse usw. «Wir schauen nicht einfach zu.» Aber die Welle könne man tatsächlich nicht stoppen.

Engagement von Freiwilligen

In ihrer Präsentation dieser düsteren Resultate betonten die Kirchenvertreter das Engagement von Freiwilligen, welches durch die Missbrauchsstudie nicht sichtbar beeinträchtigt wurde. «Trotz der Schockwellen, welche die die Pilotstudie bei vielen Menschen ausgelöst hat», sei 2023 statistisch kein damit verbundener Rückgang der Zahl freiwillig Engagierter festzustellen, so Bünker. Er berief sich dabei auf Erhebungen, die das Bistum St. Gallen zur Freiwilligenarbeit gemacht hat, und bezeichnete diese als repräsentativ für die ganze Schweiz. Dem Entsetzen über die Missbrauchsfälle stünden bei den Freiwilligen positive Erfahrungen in der Kirche vor Ort gegenüber, welche offensichtlich stärker gewichtet wurden. Dennoch ist auch bei den freiwillig engagierten der Trend insgesamt rückläufig. *Sylvia Stam*



Sternsingerkinder nach ihrem Einsatz.

Bild: Missio Schweiz

Missio Schweiz

Sternsingerkinder unterwegs

Jeweils rund um das Dreikönigsfest (6. Januar) sind sie wieder unterwegs: Kinder, die als Königinnen und Sterndeuter verkleidet vor den Haustüren Lieder singen. Sie sammeln Geld für Projekte, die Kindern weltweit zugutekommen. Dieses Jahr stehen Projekte in Kenia und Kolumbien im Fokus: In einer von Dürre geprägten Region in Kenia wird eine Ordensgemeinschaft unterstützt, die flächendeckende Gesundheitsversorgung und Bildung ermöglicht. In Kolumbien kommt das Geld einem Projekt zugute, das Kinder und Jugendliche, die Gewalt und Vernachlässigung erfahren haben, schützt, therapeutisch begleitet und ihnen Zugang zu Bildung ermöglicht.

Bistum Chur

Junge Männer und Frauen beraten den Churer Bischof

Das Bistum Chur hat seit Dezember einen Jugendrat. Er ist ein Netzwerk junger Erwachsener zwischen 18 und 35 Jahren, die sich im Bistum Chur engagieren. Der Jugendrat sei ein offizielles Beratungsorgan der Bistumsleitung, heisst es in der Mitteilung. Er vertritt gegenüber der Bistumsleitung die Anliegen der jungen Menschen. Bischof Joseph Bonnemain hat eine Konsultationspflicht. Er muss also fortan vor grundsätzlichen Entscheiden, die das ganze Bistum betreffen, den Jugendrat konsultieren.

Kleines Kirchenjahr

Dreikönigskuchen

Im Elternhaus des Berners Max Währen hing ein Gemälde von Jan Steen (1625–1679). Dieses zeigte einen Buben, der für einen Tag auf einem Thron sitzen durfte. Währen gefiel diese Vorstellung. Er recherchierte zum Thema und fand heraus, dass schon die alten Römer während der Saturnalien Ende Dezember per Los einen Eintagskönig kürten. In Lausanne fand Währen einen Brauch belegt, wonach die Stadt 1390 ihrem eintägigen Stadtkönig zwei Fass Wein spendierte. In Zünften sei schon 1311 mit einer in einen Kuchen eingebackenen Bohne ein Zufallskönig bestimmt worden.

Währen gewann die Unterstützung des Schweizerischen Bäcker- und Konditermeisterverbands. Die Luzerner Bäckerfachschule kreierte für ihn ein Rezept auf Basis von Hefeteig, da das Gebäck für alle erschwinglich sein sollte.

Die Form soll Währen aus den Niederlanden abgeschaut haben, die eine alte Königskuchentradition hätten. 1952 stellte Währen den Kuchen an einer Pressekonferenz vor. Schon bald wurde er in grossen Stückzahlen produziert.

Quelle: SRF



Für einen Tag König:in sein. Das ermöglicht der Dreikönigskuchen.

Bild: Adobe Stock

Das Heilige Jahr 2025 im Kanton Luzern

«Das Heilige in sich wiederfinden»

Im Heiligen Jahr durch ein Pforte schreiten und sich so – flugs – seiner Sünden entledigen? Ohne eigenes Zutun geht's nicht, sagt Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Die dortige Kirche ist die Luzerner Pilgerkirche im Heiligen Jahr.

In Rom gibt es im Heiligen Jahr, das der Papst am 24. Dezember eröffnet hat, vier Heilige Pforten. Eine solche Pforte befindet sich auch im Bistum Basel. Bischof Felix Gmür hat sie am 29. Dezember in der Kathedrale in Solothurn aufgestossen.

Heilige Pforten? Wer in einem Heiligen Jahr nach Rom pilgert und dort unter anderem diese sonst zugemauerten Pforten durchschreitet, kann einen Ablass erhalten, also den Nachlass von Sündenstrafen im Jenseits. So lautet in der Sprache Roms die Erklärung. In den zehn Pilgerkirchen, die das Bistum für das Heilige Jahr 2025 dem Motto gemäss (siehe Kasten) bezeichnet hat – in jedem Kanton eine –, gibt es zwar keine Heiligen Pforten. Dort kann aber der «Gnadenerweis» erlangt werden, wofür es freilich mehr braucht: das gemeinsame Gebet, das Glaubensbekenntnis, Beichte und Teilnahme an einer Eucharistiefeyer.

Gott zum Vorbild nehmen

Sünde, Heilige Pforte, Gnadenerweis: das sind sperrige Begriffe. Kirchenferne schmunzeln darüber. Harald Eichhorn, seit gut vier Jahren Propst des Stifts Beromünster, hütet sich deshalb, das eben begonnene Heilige Jahr theologisch ausufernd zu erläutern. Auch das Wort Sünde nimmt er nicht in den Mund. Lieber hält sich Eichhorn daran, was das Bistum selbst über das Heilige Jahr schreibt: Solche Jahre lüden dazu ein, «sich die Barm-



Man kann nicht einfach sagen: Jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung.

*Harald Eichhorn, Propst des
Stifts Beromünster*

herzigkeit Gottes zum Vorbild für unser eigenes Leben zu nehmen; vom Kleinsten – zum Beispiel in unseren persönlichen Beziehungen – bis zum Grössten: für friedliches Zusammenleben von Völkern, Kulturen, Religionen und Staaten, für gerechte Wirtschaftsbeziehungen in unserer Welt». Das Heilige Jahr könne «Impulse geben», darüber nachzudenken, sagt Eichhorn. Und selbst ins Handeln zu kommen. Als Seelsorger sagt es der Propst so: «Es geht darum, das Heilige in sich wiederzufinden.»

Eine Einladung sei dies, keine Anordnung. «Das ginge sowieso nicht. Jede und jeder ist selbst gefordert.» Die Heilige Pforte oder die Sache mit dem Gnadenerweis sind für Harald Eichhorn deshalb auch nicht zentral. «Es geht um den eigenen Glauben und das Vertrauen. Man kann nicht einfach sagen, jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung. Es muss auch etwas in mir selbst geschehen.» Der Bischof von Chur, Joseph Maria Bonnemain, spricht deshalb von einem «spirituellen Reset». Es gehe darum, Altgewordenes und uns Belastendes, unbereinigte Situationen und Entmutigungen sowie den negativen Beigeschmack des uns Misslungenen loszuwerden», schreibt Bonnemain in einem Brief an seine Mitarbeitenden.

Klar: Jemand fühle sich vielleicht gestärkt, wenn er durch die Heilige Pforte geschritten sei, räumt Eichhorn ein. Jemand anderes sage aber vielleicht, er könne durch irgendeine Türe gehen. Oder müsse durch gar keine.

Fürchte dich nicht!

Ob so oder so: Wichtig ist Eichhorn im Heiligen Jahr, «den Menschen vor Augen zu führen, dass sie erlöst sind und keine Angst haben sollen», wie er sagt. Und mit zwei Sätzen aus der Bibel erklärt, die er besonders mag: «Fürchte dich nicht!», sagt Jesus mehrmals zu Menschen, die ihm folgen, und «dein Glaube hat dir geholfen» zu einer kranken Frau, die er heilt. «Hoffen und Vertrauen haben, auch wenn die Zeiten schwierig sind. Das ist der Punkt.» Das gelte für alle, sagt Eichhorn. Ausgerufen habe das Heilige Jahr zwar die katholische Kirche. Eingeladen dazu seien aber alle Menschen, ungeachtet ihrer Kultur und Religion.



«Es geht um Glauben und Vertrauen»: Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Dessen Kirche, St. Michael geweiht, ist die Luzerner Pilgerkirche des Bistums Basel im Heiligen Jahr.

Bilder: Martin Dominik Zemp

Für das Stift Beromünster sei es «eine Ehre und eine Chance», dass das Bistum seine Kirche für den Kanton Luzern als Pilgerkirche im Heiligen Jahr bezeichnet habe. Die Geschichte von «Möischter» reicht bald 1000 Jahre zurück, Harald Eichhorn erwartet, dass das Stift dieses Jahr als spirituelles Zentrum auf der Luzerner Landschaft noch mehr Besucherinnen und Besucher anziehen wird, als es das heute schon tut.

Viele junge Menschen

Die sieben Chorherren – Eichhorn ist mit seinen 65 Jahren der jüngste, der älteste ist 94 – feiern täglich Eucharistie, halten die Chorgebets- und Anbetungszeiten ein und stellen jeden Samstag einen «sehr intensiven

Jedes 25. Jahr ist heilig

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis der katholischen Kirche mit Rom als Zentrum. Es geht auf die Sabbatjahre in der Bibel zurück. In solchen Jahren sollten Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit wiederhergestellt und zum Beispiel Schulden erlassen werden. Das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt. Die Stadt Rom rechnet in dieser Zeit mit 45 Millionen Pilger:innen.

Heilige Jahre finden alle 25 Jahre statt. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit 2015/16 war ein ausserordentliches Heiliges Jahr. *do*

Beichtstuhl-Betrieb» (Eichhorn) fest. Selbst die Werktagsmessen seien sehr gut besucht, sagt der Propst, auch weil es in den Pfarreien rundum kaum mehr solche gebe. Zur Beichte sodann kämen einerseits viele junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren sowie ältere ab 65 Jahren. Es ziehe viele Leute mit einem Bezug zu Religion und Glaube nach Beromünster, sagt Harald Eichhorn. «Aber auch solche, die auf der Suche sind. Und diese Gruppe wird immer grösser.»

Das Stift rechnet damit, dass das Heilige Jahr 2025 die Nachfrage nach Gottesdiensten und Beichtgelegenheiten noch verstärken wird. Denkbar seien auch Vorträge und Gesprächsangebote, sagt Propst Eichhorn.

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor-Gander-Thür, aufsehen.ch

Komm, neues Jahr
und bring uns Gottes Segen
und Kraft, die Lieb'
und Einigkeit zu pflegen.

*Pierre de Coubertin (1863–1937), französischer Pädagoge,
Historiker und Sportfunktionär*
